



Malteser Hilfsdienst im Landkreis Limburg-Weilburg

Jahresbericht 2014

Malteser-Standorte im Landkreis Limburg-Weilburg

Weilburg

- Besuchs- und Begleitungsdienst
- Kreisleitung

Hadamar

- Kreisleitung
- Ausbildung
- Besuchs- und Begleitungsdienst
- Psychosoziale Notfallvorsorge
- Schulsanitätsdienst

Fürst Johann Ludwig Schule

Elz

- Besuchs- und Begleitungsdienst
- Jugend Besuchs- und Begleitungsdienst

Limburg, Dietkircher Straße 3

- Ausbildung
- Katastrophenschutz
- 1. Betreuungszug
- Schnelleinsatzgruppe Betreuung
- Auslandsdienst
- Verpflegungsdienst
- Besuchs- und Begleitungsdienst mit Hund

Limburg, Frankfurter Straße 9

- Ausbildung
- Demenzdienst
- Besuchs- und Begleitungsdienst
- Cafe Malta
- Malteser Jugend
- Schulsanitätsdienst Marienschule, Leo Sternberg Schule



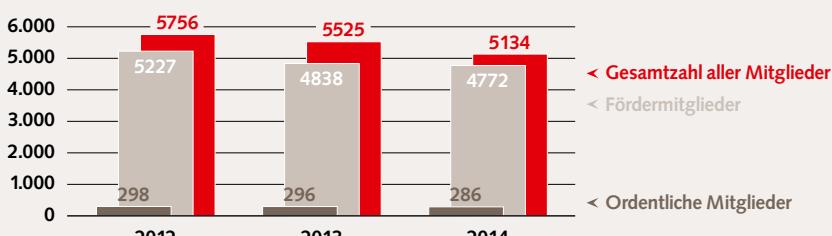
Selters

- Lehrrettungswache Niederselters
- Ausbildung

Bad Camberg

- Notarzt-Rettungswache Erbach
- Schulsanitätsdienst Freiherr Schütz-Schule

Mitgliederstand



Inhalt

<u>Vorwort: Kreisbeauftragter Heinz-Georg Muth</u>	2
<u>Grußwort: Landrat Manfred Michel</u>	3
<u>Chronik: 40 Jahre Malteser im Landkreis Limburg-Weilburg</u>	4
<u>Notfallvorsorge</u>	6
<u>Erste-Hilfe-Ausbildung</u>	7
<u>Rettungsdienst</u>	8
<u>Psychosoziale Notfallvorsorge</u>	9
<u>Hausnotruf</u>	10
<u>Soziales Ehrenamt</u>	11
Besuchs- und Begleitungsdiest mit Hund	11
Besuchs- und Begleitungsdiest	12
Demenzdienst, Café Malta	14
<u>Sozialpflegerische Ausbildung</u>	15
<u>Jugend</u>	16
<u>Auslandsdienst</u>	17
<u>Altkleider</u>	18
<u>Ansprechpartner</u>	19
<u>Die Malteser im Bistum Limburg</u>	21
<u>Impressum</u>	20

Vorwort



Liebe Mitglieder und Mitarbeiter,
liebe Freunde und Unterstützer der Malteser im Landkreis Limburg-Weilburg,

vor rund 40 Jahren wurde der Malteser Hilfsdienst im Landkreis Limburg-Weilburg gegründet. Aufgrund dieses besonderen Jubiläums war 2014 ein sehr ereignisreiches und besonderes Jahr für unsere Gliederung. Höhepunkt war die große Jubiläumsfeier im Mai, bei der wir auch unsere neue Dienststelle in Eschhofen offiziell eingeweiht haben.

Die Anwesenheit der lokalen Prominenz aus Politik und anderen Hilfsorganisationen wie Feuerwehren, DRK und DLRG hat gezeigt, wie tief die Malteser im Landkreis verwurzelt und vernetzt sind. Auf diese gesellschaftliche Stellung haben viele ehrenamtliche und hauptamtliche Malteser über vier Jahrzehnte hingearbeitet: angefangen bei den ersten gespendeten 50 D-Mark, den ersten Sanitätsdienst-Einsätzen, dem ersten Krankenwagen bis zum jüngsten Dienst der Gliederung, dem Besuchs- und Begleitungsdiest mit Hund.

Inzwischen erreichen wir mit unseren 12 Diensten und Angeboten Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten und Lebenslagen. Dabei haben wir unseren historischen Anspruch „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ niemals außer Acht gelassen und uns dennoch an die gesellschaftlichen Veränderungen angepasst.

Deutlich wird dies unter anderem an unseren neuen Angeboten wie dem Besuchsdienst mit Hund für alte und kranke Menschen sowie dem Aufbau eines zweiten Café Malta zur Betreuung demenzkranker Menschen in Hadamar. Gleichzeitig wurde intensiv in die Ausbildung unserer Helfer sowie die Ausstattung des Katastrophenschutzes investiert und ein neues Fahrzeug unter anderem für die Sanitätsdiensteinsätze angeschafft.

Aber auch den Fördermitgliedern, die uns seit unserer Gründung durch ihre Spenden unterstützt und dadurch entscheidend zu dieser Entwicklung beigetragen haben, galt 2014 unser besonderer Fokus. Mit einer ersten Dankveranstaltung im Restaurant „Himmel und Erde“ auf dem Schafberg haben wir ein Zeichen gesetzt, um diesen Menschen zu zeigen, was wir mit ihren Spenden in den letzten Jahrzehnten aufgebaut und im Sinne unseres Leitsatzes umgesetzt haben. In Zukunft wird diese Art der Dankkultur weiter ausgebaut – für die Förderer und Spender ebenso wie natürlich für die aktiven ehrenamtlichen Helfer. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wären die Malteser Limburg-Weilburg nicht dort, wo sie heute sind.

Mein besonderer Dank gilt aber auch den Familien unserer Helfer, die sie in ihrem Ehrenamt unterstützen und den hauptamtlichen Mitarbeitern, unseren Freunden und Unterstützern von Seiten der örtlichen Behörden, der Lokalpolitik, der Unternehmen, der kirchlichen Einrichtungen uvm.

Herzlichst,

Ihr Heinz-Georg Muth
Diakon und Kreisbeauftragter

Grußwort

40 Jahre Malteser Hilfsdienst e.V. im Landkreis Limburg-Weilburg: Das war in 2014 nicht nur ein besonderer Geburtstag, sondern auch ein guter Anlass, sich und der Öffentlichkeit ins Bewusstsein zu rufen, was diese Organisation für unser Gemeinwohl leistet.

Die Malteser sind stets nah bei den Menschen. Das ist einer der Leitgedanken des Malteser Hilfsdienstes, den ich in dieser Form nur unterstreichen kann. Denn die Malteser sind bekannt für ihren großen Einsatz und die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Limburg-Weilburg wissen: Wo das Malteserkreuz auftaucht, wird Gutes im Schilde geführt. Es sind ja nicht nur die Krankentransporte, der Sanitätsdienst und viele, viele andere – manchmal lebensnotwendige – Dienstleistungen, für die sie im ganzen Land und natürlich auch im Landkreis Limburg-Weilburg bekannt sind.

Ich denke in diesem Zusammenhang an die Entwicklung der Erste-Hilfe- und der Pflegeausbildung, die Einsätze der Ehrenamtlichen in den zahlreichen Diensten des Katastrophenschutzes, den Besuchsdienst mit Hund für Kranke und Senioren oder auch den Auslandsdienst in Bosnien und Herzegowina.

Der vorliegende Jahresbericht ist eine tolle Gelegenheit, in die Welt der Malteser einzutauchen und zu bestaunen, was sie schon alles bewältigt haben. Ich will an dieser Stelle nicht vergessen, zu betonen, dass der Malteser Hilfsdienst ein stets verlässlicher und gern gesehener Partner des Landkreises Limburg-Weilburg ist – und bin mir ausgesprochen sicher, dass das auch in den nächsten 40 Jahren so bleiben wird.



Manfred Michel
Landrat im Landkreis Limburg-Weilburg

Chronik

40 Jahre Malteser im Landkreis Limburg-Weilburg



Erste Sanitätsdiensteinsätze 1975/76

Gründung des Rettungsdienstes 1977/78

750-Jahr-Feier des Limburger Doms 1985

Jubiläumsfeier Eschhofen 2014

1974

- Offizielle Gründung des Malteser Hilfsdienstes Limburg im Pfarrheim St. Marien in Limburg

1975

- Ausbildung des ersten Rettungssanitäters im Landkreis Limburg-Weilburg
- Start regelmäßiger Kurse im Bereich Breitenausbildung

1976

- Zusammenschluss mit der Malteser Gliederung Hadamar
- Gründung des Malteser Rettungsdiensts: Wochenendsbesetzung der Rettungswache in Bad Camberg-Erbach durch ehrenamtliche Rettungssanitäter

1978

- Der Landkreis Limburg-Weilburg überträgt den Maltesern den 1. Betreuungszug

1979

- Beginn zahlreicher Altkleidersammlungen

1981

- Einstieg in den Behindertenfahrdienst, Essen auf Rädern
- Begleitung von Wallfahrten nach Lourdes sowie Behinderten- und Messdiener-Rom-Wallfahrten

1982

- Die erste aktive Schwesternhelferinnen-Gruppe gründet sich.

1983

- Die neuen Räumlichkeiten am Franziskanerplatz 1 in Hadamar werden bezogen.

1984

- Das erste neue Fahrzeug (Rettungswagen Mercedes 310D) wird angeschafft.

1985

- 750-Jahr-Feier des Limburger Doms: größter Kocheinsatz des Katastrophen- schutzes

1986

- Etablierung eines regelmäßigen Pflege- Dienstes im Krankenhaus Hadamar

1988

- Das erste Notarzteinsatzfahrzeug geht in Betrieb.
- Die Familie Bernhard Heidermann stellt den Maltesern Räumlichkeiten in Hadamar zur Verfügung.



1992

- Inbetriebnahme der Notarztwache Bad Camberg (zunächst im Kurviertel)
- Bezug der ersten hauptamtlichen Kreisgeschäftsstelle in der Galmerstraße Limburg
- Vollständige Übernahme der Rettungswachen Bad Camberg und Selters

1993

- Unterbringung, Versorgung und Verpflegung von 1.350 Aussiedlern auf dem Lager Stegskopf

1994

- Verlegung der Notarztwache nach Camberg-Erbach
- Gründung der Malteser Jugend Staffel

1995

- Aufbau von Malteser Schulsanitätsdiensten an der Marienschule in Limburg, an der Senkenberschule Runkel, der Fürst-Johann-Ludwig-Schule Hadamar, der Freiherr von Schütz-Schule Bad Camberg und der Goetheschule Limburg
- Start der Hilfsgütertransporte nach Maribor, Polen, Russland und auf den Balkan sowie der Weihnachtspäckchen-Aktion „Hoffnungszeichen“ in Bosnien und Herzegowina

1996

- Einstieg in die aktive Mitwirkung bei der Krisenintervention/Notfallseelsorge im Landkreis

1997

- Nach der Neuordnung des Katastrophenschutzes übertrug der Landkreis den Maltesern den 1. Betreuungszug und die Schnelleinsatzgruppe (SEG) Betreuung

1999

- Erwerb der ehemaligen Sporthalle am Sportplatz in Niederhadamar

2004

- Gründung eines Büchereidienstes für Patienten und Personal im Krankenhaus Hadamar

2005

- Einsatz beim Weltjugendtag in Köln mit 22 Helfern aus dem Landkreis Limburg

2006

- Papstbesuch in Regensburg mit zwölf Helfern

2007

- Verabschiedung von Bischof Kamphaus
- Kreisbeauftragter Heinz-Georg Muth wird mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

2011

- Papstbesuch in Freiburg mit 16 Helfern

2012

- Im Frühjahr 2012 wurde die neue Dienststelle in der Dietkircher Str. 3 in Limburg-Eschhofen angemietet. Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen war die Dienststelle im November bezugsfertig: Sie beherbergt heute die Fahrzeuge des Katastrophenschutzes, die Feldküche, es gibt einen Ausbildungsräum für die Sozialpflegerische Ausbildung.

2013

- Gründung des ersten Malteser Besuchs- und Begleitungsdiensstes mit Hund im Bistum Limburg

2014

- Verkauf der Dienststelle in Hadamar
- Offizielle Einweihung der neuen Dienststelle in Limburg-Eschhofen



Notfallvorsorge

Sanitätsdienste – mit Teamgeist und Spaß im Einsatz

Bei größeren öffentlichen Veranstaltungen ist oftmals ein Sanitätsdienst Pflicht – so auch bei der Wallfahrt der Ministranten nach Rom- dem Highlight unter den Sanitätsdiensteinsätzen der Malteser im Landkreis Limburg-Weilburg 2014. Die Malteser übernahmen diesen Dienst nun zum zweiten Mal und waren rund eine Woche lang für die Sicherheit der rund 1.100 Ministranten aus dem Limburger Bistum zuständig. Als leitender Einsatzarzt war Dr. Friedrich Freitag, stellvertretender Kreisbeauftragter der Malteser Limburg-Weilburg, für die medizinische Betreuung der Reisenden zuständig, gemeinsam mit elf Helfern der Malteser aus dem gesamten Bistum Limburg. Sie waren vor allem aufgrund der großen Hitze in Rom im August gefragt, aber auch die große Zahl der Ministranten und die vielen Ausflüge vor Ort – zur Papstaudienz auf dem Petersplatz, nach Assisi, Santa Maria degli Angeli oder in die Magistralvilla der Malteser auf dem Aventin – stellte die Gruppe vor so manche Herausforderung. Darüber hinaus stellten die Malteser während der insgesamt neun Tage in Rom rund um die Uhr Einsatzteams und eine morgendliche Sprechstunde im Hotel, wo die Ministranten bei kleineren Blessuren oder auch Notfällen Hilfe bekamen.

Ein weiterer Höhepunkt für die Sanitätskräfte der Malteser Limburg-Weilburg war der Dreierbundumzug aller Fastnachtsvereine aus Limburg, Hadamar und Diez und den umliegenden Gemeinden in Hadamar. Insgesamt 32 Malteser aus dem ganzen Bistum Limburg, darunter 25 aus dem Landkreis Limburg-Weilburg, waren dabei, um für die Sicherheit der rund 15.000 Besucher zu sorgen. Die Helfer standen mit einem Rettungswagen, drei Krankentransportwagen, einem Notarzteinsatzfahrzeug, einem Einsatzleitwagen und einem Motorrad an strategisch sinnvollen Stellen entlang der rund drei Kilometer langen Zugstrecke, als der närrische Lindwurm mit mehr als 90 Wagen und Gruppen sich über drei Stunden vom Ortseingang von Niederhadamar bis zum Schlossplatz schlängelte. In erster Linie waren es alkoholisierte Patienten, die die Sanitäter während aber auch vor allem nach dem Ende des Zuges versorgen mussten. Insgesamt wurden 50 Personen entlang der Strecke sowie in der Unfall-Hilfsstelle behandelt.

Für Thomas Meudt, Leiter Sanitätsdienste der Malteser Limburg-Weilburg sind es vor allem Einsätze wie diese, die den Sanitätsdienst ausmachen. „Es ist toll, dass sich Helfer freiwillig für solche Großeinsätze melden, völlig egal, ob sie dafür ihre Freizeit opfern. Das spricht für den Teamgeist und dafür, dass es einfach Spaß macht als ehrenamtlicher Sanitäter bei den Maltesern mitzuarbeiten“, so Meudt.

Ansprechpartner



Thomas Meudt

Stellv. Zugführer,
Leiter Sanitätsdienste

Telefon: 0177 7933110 bzw. 01525 3718966

E-Mail: Thomas.Meudt@malteser.org



Teilnehmer der Ministranten Rom-Wallfahrt.
2. v.l.: Dr. Friedrich Freitag

Auf einen Blick

Insgesamt war der Sanitätsdienst der Malteser Limburg-Weilburg mit seinen 58 Helfern im letzten Jahr 17-mal im Einsatz und kam auf 790 Einsatzstunden unter anderem beim Autocross-Rennen in Dauborn oder beim Tells Bells Hardrockkonzert in Villmar oder bei der Kreuzwoche.

Der 1. Betreuungszug der Malteser im Bereich Katastrophenschutz hatte 2014 glücklicherweise keine größeren Einsätze. Dafür übernahmen die Feldköche die Verpflegung beim Tag der Selbsthilfegruppen auf dem Europaplatz in Limburg sowie beim Frühschoppen der Kirmesgesellschaft in Diez.



Ausbildung

Erste Hilfe lernen und lehren – neue Ausbildungsvorschrift als (Einstiegs-)Chance

Gemeinsam mit den vier anderen großen Hilfsorganisationen haben die Malteser sich darauf verständigt, die Erste-Hilfe-Ausbildung von bisher zwei auf nur einen Tag zu verkürzen. Stichtag für diese Umstellung war der 1. April 2015. Für die Umsetzung des neuen Konzepts waren auch im Landkreis Limburg-Weilburg einige organisatorische Anpassungen und Vorbereitungen notwendig, die Gudrun Rudhof als Leiterin Ausbildung im Landkreis auf den Weg gebracht hat. Dazu zählte unter anderem auch die Umschulung aller Malteser Ausbilder nach dem neuen Konzept. Dieses setzt auf wesentlich mehr praktische Elemente bei einer deutlichen Reduzierung des Theorieteils. Ziel dieser Praxisorientierung ist es, den Teilnehmern möglichst schnell die wichtigsten Handgriffe beizubringen und sie diese üben zu lassen. Dahinter steckt der pädagogische Ansatz, bei den Menschen die Freude am Helfen zu wecken und ihnen durch die Übungen die Sicherheit zu geben die sie brauchen, um im Notfall auch wirklich aktiv zu werden.

Mit der Umstellung in das neue Ausbildungssystem ging eine gezielte Werbung ehrenamtlicher Ausbilder einher – nicht nur, um die bisherigen Ausbilder zu entlasten, mehr Kurse anbieten zu können und Kosten für Hauptamtliche zu sparen, sondern auch um Menschen im Landkreis Limburg-Weilburg für das Thema Erste Hilfe zu begeistern. Denn wer anderen Erste-Hilfe-Maßnahmen beibringt, trägt aktiv dazu bei, Leben zu retten und unsere Gesellschaft ein bisschen sicherer zu machen. Davon ist Gudrun Rudhof, die ehemals selbst Ersthelfer ausgebildet und Erste-Hilfe Kurse bei Kindernotfällen oder für Firmen durchgeführt hat, überzeugt. „Es ist ein gutes Gefühl zu helfen. Viele haben Angst etwas falsch zu machen. Das brauchen sie nicht. Falsch wäre nur, nichts zu tun“, so Rudhof.

Die Ausbildung zum Ausbilder im Bereich Erstversorgung beinhaltet unter anderem eine sogenannte Helfergrundausbildung zur Einführung in die Malteser Welt, eine medizinische Fachausbildung, didaktische und methodische Mittel der Unterrichtsdurchführung sowie begleitete Unterrichtseinheiten durch erfahrene Malteser Ausbilder. Die Ausbildung ist auch im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder des Bundesfreiwilligendienstes möglich. Konkret heißt das umfassende Qualifizierungsseminare zum Erste-Hilfe-Ausbilder, Bildungstage und Seminare, 26 Urlaubstage, ein monatliches Taschengeld und Verpflegungsgeld sowie die Übernahme aller Sozialversicherungsleistungen durch die Malteser.

Als Voraussetzungen sollten Bewerber lediglich Interesse an den Themen Erste Hilfe und Notfallvorsorge mitbringen, Freude an Bildungsseminaren und weiteren fachlichen Einführungsseminaren haben und den Führerschein der Klasse B besitzen. „Optimal wären auch Vorerfahrungen im Bereich der Bildungsarbeit, diese sind aber kein Muss“, betont Rudhof.

Ansprechpartnerin



Gudrun Rudhof
Leiterin Ausbildung

Telefon: 06431 9488-525
E-Mail: ausbildung-limburg@malteser.org

Auf einen Blick

Insgesamt konnten 2014 drei neue Ausbilder für den Landkreis Limburg-Weilburg hinzu gewonnen werden. Das Team umfasst elf Malteser Ausbilder. Gemeinsam führten sie 72 Kurse durch.



Rettungsdienst

Im Notfall immer die 112 wählen und die W-Fragen beantworten

In einem Notfall zählt nur eines: dass schnellstmöglich Hilfe kommt. Mit der europaweit gültigen Rufnummer 112 für den Rettungsdienst kann jeder schnell Hilfe verständigen. Im Landkreis Limburg-Weilburg alarmiert die Leitstelle in Limburg dann das Einsatzfahrzeug, das sich aktuell am nächsten an der Einsatzstelle befindet. Passiert ein Unfall in der Nähe von Niederselters oder Bad Camberg, dann wird in den meisten Fällen ein Malteser Rettungswagen oder Notarzt alarmiert. Denn dort befinden sich die Rettungswache und die Notarztwache der Malteser im Landkreis. Volker Hinz ist der Bereichsleiter für den Rettungsdienst im Landkreis Limburg-Weilburg und damit Hauptansprechpartner für die Mitarbeiter der beiden Standorte. 2014 waren dort 26 hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigt, darunter 3 hauptamtliche Notärzte, 5 Auszubildende zum Rettungsassistent und 2, die die neue Ausbildung zum Notfallsanitäter absolvieren.

Damit es im Notfall besonders schnell geht, hilft es, immer an die fünf W-Fragen zu denken, mahnt Hinz: „Die Leitstelle braucht immer die gleichen Informationen: Was ist passiert? Wo ist es geschehen? Wie viele Menschen sind verletzt? Und: Welche Arten von Verletzungen liegen vor? Wenn einem eine Frage nicht gleich einfällt, ist das aber auch kein Problem. Die Leitstelle stellt dann die entsprechenden Rückfragen.“ Wer sich tiefer über das absetzen eines Notrufes informieren oder sein Erste-Hilfe-Wissen auffrischen möchte, dem empfiehlt Hinz einen Malteser Erste-Hilfe-Kurs. „Von den Ausbildern erfahren Sie die wichtigsten lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Wer diese beherrscht, kann im Notfall sofort handeln und ein Leben retten noch bevor der Rettungsdienst eintrifft!“

An der Notarztwache in Bad Camberg steht ein Notarzteinsatzfahrzeug 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung. Ebenso wie ein Rettungswagen an der Lehrrettungswache Niederselters. Dort ist zusätzlich noch ein weiterer Rettungswagen werktags zwischen 9 bis 17 Uhr im Einsatz. Die Zahl der Einsätze stieg 2014 erneut an. Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre fort. Die beiden Rettungswagen der Lehrrettungswache mussten 2014 insgesamt zu fast 2600 Einsätzen ausrücken. Das Notarzteinsatzfahrzeug verbuchte gut 1400 Einsätze.

Ausbildung zum Notfallsanitäter

Zum 1. Januar 2014 trat das bundesweite Notfallsanitäter-Gesetz in Kraft. Darin wird die Ausbildung im Rettungsdienst neu geregelt. Statt bisher zwei dauert sie nun drei Jahre und schließt mit der staatlichen Prüfung zum Notfallsanitäter ab. Die Ausbildung findet blockweise statt: in der Rettungsdienstschule in Wetzlar oder Frankenthal, einer der 15 Lehrrettungswachen der Malteser in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie in ausgewählten Kliniken. Die Stellen sind begehrt und für das Ausbildungsjahr 2015 schon alle besetzt. Die Ausschreibung für das kommende Jahr finden Interessierte ab September 2015 online auf www.malteser.de/stellenangebote. Rettungsassistenten müssen sich weiterqualifizieren und eine Ergänzungsprüfung ablegen.

Ansprechpartner



Volker Hinz

Betriebsleiter Rettungsdienst

Telefon: 06483 3925

E-Mail: Volker.Hinz@malteser.org

Psychosoziale Notfallvorsorge

Erste Hilfe für die Seele

Heinz-Georg Muth ist einer von bundesweit 15 Maltesern, die als Dozenten im Bereich der psychosozialen Notfallvorsorge tätig sind. Als solcher führt er neben Grundseminaren in Psychosozialer Betreuung auch Basisseminare und Aufbau-seminare im Bereich Krisenintervention durch. Die Krisenintervention richtet sich an Betroffene, die Einsatzkräftenachsorge an Malteser Helfer. Inhalte sind unter anderem Traumatologie, Stressbearbeitung und Gesprächsführung zum Beispiel beim Überbringen einer Todesnachricht, Betreuung von Angehörigen nach einem Suizid und Suizidversuch, Betreuung nach einer Gewalterfahrung, Betreuung von Kindern, Betreuung nach dem Tod eines Kindes, Betreuung von Fahrzeugführern/ Lokführern, Einsatz bei Großschadensereignissen, etc. Aber auch rechtliche Fragen wie zum Beispiel das Gewaltenschutzgesetz, Bestattungsrecht, Friedhofssatzungen, Leichenschau und Obduktion sind Teil des Seminars. 2014 schulte Muth insgesamt 23 Malteser im Bereich Krisenintervention. Im Landkreis Limburg-Weilburg sind sechs Personen der Malteser Gliederung als ausgebildete Kriseninterventionshelfer in der Einsatznachsorge tätig.

Muth ist als Diakon und Pädagoge eine sogenannte psychosoziale Fachkraft. In dieser Funktion ist er der Ansprechpartner, wenn es darum geht, Helfern und Mitarbeitern der Malteser bei der Verarbeitung ihrer Erlebnisse bei Not- und Unglücksfällen zu helfen. „Bei dieser Einsatzkräftenachsorge geht es darum, das Erlebte nochmals durchzusprechen und zu verhindern, dass die Helfer eine Posttraumatische Belastungsstörung erleiden“, erklärt Muth. 2014 haben 22 Malteser im Landkreis Limburg-Weilburg diese Art der Nachbetreuung an Anspruch genommen.

Ansprechpartner



Heinz-Georg Muth

Leiter Psychosoziale Notfall-vorsorge

Telefon: 06433 5581

E-Mail: Georg.Muth@gmx.de

Auf einen Blick

Weitere Informationen zur Psychosozi-alen Notfallvorsorge der Malteser finden Sie unter www.malteser-psnv.de.





Hausnotruf

Akzeptanz von Alltagshilfen erhöhen

Alltagshilfen wie der Malteser Hausnotruf können Senioren helfen, möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können. Davon ist Mike Löw, Dienststellenleiter der Malteser in Wallmerod, wo der Dienst unter anderem auch für den Landkreis Limburg-Weilburg koordiniert wird, überzeugt. „Insgesamt nutzen aktuell 215 Menschen im Landkreis das Notrufsystem.“ Hier beobachtet der Malteser insbesondere bei Neukunden eine positive Entwicklung im Umgang mit Alltagshilfen: „Das Notrufsystem wird immer mehr auch von Senioren in Anspruch genommen, die noch absolut fit sind. Sie verstehen es als eine Art ‚Versicherung‘: Es ist gut zu wissen, dass die Malteser auf Knopfdruck zur Stelle sind, wenn man Hilfe braucht.“ Demnach wird auch der mobile Notruf verstärkt angefragt. Dieser funktioniert ebenfalls außerhalb der Wohnung oder des Hauses. „Senioren, die gerne unterwegs sind, nehmen den mobilen Notruf beim Walken, Wandern oder Fahrradfahren mit“, sagt Mike Löw.

Der Großteil der Senioren greift jedoch nach wie vor sehr spät zu Alltagshilfen. Das Durchschnittsalter der Hausnotruf-Nutzer liegt bei 82 Jahren. „Viele entscheiden sich erst für den Notrufknopf, wenn etwas vorgefallen ist: wenn sie zum Beispiel nachts auf dem Weg ins Bad gestolpert sind und alleine nicht aufstehen konnten“, berichtet Mike Löw und ergänzt: „Ich würde mir wünschen, dass es irgendwann selbstverständlich wird, einen Notrufknopf zu haben. So wie es heute schon normal und sogar schick ist, eine Brille zu tragen. Und die hole ich mir auch nicht erst, wenn ich überhaupt nicht mehr sehen kann.“

Wer für sich oder Angehörige über eine Anschaffung eines Hausnotrufgerätes nachdenkt, kann sich jederzeit an Mike Löw wenden oder sich unter www.malteser-hausnotruf.de informieren.

Ansprechpartner



Mike Löw

Dienststellenleiter Wallmerod

Telefon: 06435 1212

E-Mail: Mike.Loew@malteser.org





Besuchs- und Begleitungsdiest mit Hund

Eine Erfolgsgeschichte

2013 unter Seniorenreferentin Bianca Westphal neu gestartet, ist der Malteser Besuchsdienst mit Hund bereits im ganzen Landkreis Limburg-Weilburg und darüber hinaus bekannt. „Schuld“ daran ist die aktive Helfergruppe um Hunde-Besuchsdienst-Leiter Jürgen Klemm. Gemeinsam haben sie nicht nur die Werbung neuer Helferteams stets im Blick, sondern auch die Refinanzierung des ehrenamtlichen Dienstes liegt ihnen sehr am Herzen. Deshalb nahmen Klemm und die anderen ehrenamtlichen Helfer des Dienstes gemeinsam mit ihren Hunden im letzten Jahr an zahlreichen Veranstaltungen teil, um den Besuchsdienst mit Hund vorzustellen: zum Beispiel dem Weihnachtsmarkt in Weilburg, der Jahreshauptversammlung des Hundesportclubs Beselich, der Weihnachtsfeier im Wichernstift sowie im St. Georg, dem Tag der offenen Tür im Pflegeheim Möttau, dem Sommerfest des Vitos-Pflegezentrums in Weilmünster sowie der Eröffnungsfeier des Pflegestützpunkts in Weilburg.

Gleichzeitig wurde der Dienst aktiv in den Medien beworben und Spenden für die Ausbildung von Mensch und Tier gesammelt. Vom Lions Club Limburg Goldener Grund und von der Spenden-Aktion der Zeitungsgruppe Lahn-Dill „Helft uns helfen“ erhielten die Malteser Limburg-Weilburg insgesamt 3.500 Euro. Für diese Unterstützung ist Klemm den Spendern sehr dankbar: „Durch dieses Geld ist es uns möglich, nicht nur unsere laufenden Kosten zum Beispiel für die Fahrten zu den Pflegeheimen zu decken, sondern auch neue Helferteams auszubilden und somit noch mehr alten und kranken Menschen mit unseren Hunden eine Freude zu machen.“ Auch in Zukunft ist der Dienst weiterhin auf Spenden angewiesen.

Insgesamt besuchen 15 geschulte Teams regelmäßig die Bewohner des Alten- und Pflegeheims St. Georg, des Alten- und Pflegeheims Wichernstift, des Cura Sana Pflegeheims Runkel, des Senioren-Parks Carpe Diem Bad Camberg, des Caritas-Altenzentrums St. Josefshaus in Elz, des Alten- und Pflegeheims Möttau sowie der Vitos-Klinik Weilmünster. „Trotzdem können noch nicht alle Nachfragen von Seniorenheimen bedient werden. Deshalb suchen wir permanent nach neuen Helfern und schulen nach“, so Klemm. Im September wurde unter anderem der Umgang mit Rollatoren, Ablage im Bett und die vorsichtige Futteraufnahme auf Kommando trainiert. „Die Hunde müssen lernen mit außergewöhnlichen Situationen umzugehen: zum Beispiel mit plötzlich herunter fallenden Gegenständen oder wenn Senioren mit einem Rollator oder Gehstock auf sie zugehen. Dann dürfen die Hunde nicht erschrocken reagieren“, erklärt der Besuchsdienst-Leiter, und fügt hinzu: „Aber das ist mit regelmäßigen Training meist kein Problem.“

Ansprechpartnerin



Bianca Westphal

Referentin für Ehrenamtliche
Seniorendienste

Telefon: 06431 9488-530

E-Mail: Bianca.Westphal@malteser.org

Auf einen Blick

Malteser Besuchshunde sind gut sozialisierte Familienhunde, die über eine hohe Toleranzschwelle verfügen, natürlich nicht aggressiv sind, Freude am Spielen haben, zutraulich auch zu fremden Personen sind und einen guten Grundgehorsam haben. Hundebesitzer, die gerne am Besuchsdienst mit Hund mitarbeiten möchten, können sich jederzeit an Seniorenreferentin Bianca Westphal wenden. Sie vermittelt dann weiter an Dienstleiter Jürgen Klemm.



Besuchs- und Begleitungsdienst

Abschied des Leiters nach 10 Jahren – Leitungsposition vakant

2004 gründete Otto Albrecht zusammen mit Frau Willeke, der Seniorenbeauftragten der Diözese Limburg den ersten Besuchs- und Begleitungsdienst für Senioren im Landkreis Limburg-Weilburg. Nach mehr als zehn Jahren gab der inzwischen 74-Jährige die Leitung des Dienstes im letzten Jahr ab.



Während dieser Zeit entstanden im Malteser Zentrum Limburg und in der Seniorenresidenz Blumenrod zwei aktive Helfergruppen, die sich um einsame, alte und kranke Menschen kümmern. „Die einen machen Einzelbesuche in Privathäusern, die anderen gehen in stationäre Einrichtungen und treffen Seniorengruppen“, erklärt der ehemalige Lehrer. In all diesen Jahren als Leiter war Albrecht Ansprechpartner für insgesamt rund 105 Ehrenamtliche, aktuell sind es 43 aktive ehrenamtliche Helfer im Besuchsdienst. Jede Woche besuchen sie ältere Menschen für rund zweieinhalb Stunden und schenken ihnen ihre Freizeit. 97 Senioren sind es, die von den ehrenamtlichen Helfern 2014 besucht und begleitet wurden.

Um diesen Dienst in der aktuellen Form aufzubauen, leistete Albrecht vor allem viel Beziehungsarbeit: vertrat den Malteser Besuchsdienst in städtischen Gremien, u. a. im Arbeitskreis für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn, im Lokalen Bündnis für Familie für Generationsübergreifende Zusammenarbeit und im Kreisseniorenbeirat des Landkreises Limburg-Weilburg, organisierte die regelmäßigen Gruppentreffen, betreute die Ehrenamtlichen bei Fragen und Problemen, führte neue Helfer ein, sorgte für deren Aus- und Fortbildung und führte gemeinsame Helferausflüge durch. Außerdem stellte er Kontakte zu Senioreneinrichtungen her. So entstanden Kooperationen mit dem Theodor-Fliedner-Haus, dem Alten- und Pflegeheim Wichernstift, dem Generationenzentrum St. Georg, dem Altenwohnheim Georgshaus, der Seniorenresidenz Am Stadtpark in Blumenrod, im Heppelstift, dem Seniorenwohnzentrum in Elz, dem Caritas-Altenzentrum St. Josefshaus in Elz, dem Caritas-Seniorenzentrum St. Maria Hilf in Beselich, dem Alten- und Pflegeheim der AWO in Hadamar sowie dem Altenzentrum der AWO in Diez.

Für diese Aufgabe sucht Albrecht nun einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin. „Die neue Leitung ist natürlich nicht allein. Der oder die Neue hat ein erfahrenes vierköpfiges Leitungsteam um sich, das ihn unterstützt.“ Auch er selbst stünde natürlich als Ansprechpartner zur Verfügung. Angetreten war Albrecht mit dem Ziel, einsamen Senioren eine Freude zu machen. „An diesem Ziel hat sich bis heute nichts geändert“, sagt der Besuchsdienstleiter. Deshalb bleibe er dem Besuchsdienst auch weiter als Helfer treu. Denn vielen Senioren im Landkreis fiele buchstäblich zuhause die Decke auf den Kopf. Deshalb möchte er, dass der Dienst, den er in Limburg gegründet hat, auch in Zukunft nicht nur weitergeführt, sondern möglichst auch erweitert wird. Die Menschen sehnten sich nach einem netten Gespräch, nach kleinen Unternehmungen, nach persönlicher Zuwendung, so Albrecht: „Ständig erhalten wir Anrufe mit der Bitte um Begleitung bei einem Spaziergang um die Ecke, wieder mit jemanden reden zu können, zum Kartenspielen auch in kleinen Gruppen, zum Vorlesen, um Hilfe beim Einkaufen.“

Die gegenwärtige Zahl von Helferinnen und Helfer des Malteser Besuchsdienstes in Limburg reiche für diese große Nachfrage einfach nicht aus. Daher laden die Malteser Interessierte aus Limburg und Umgebung ein beim ehrenamtlichen Besuchsdienst mitzumachen. Helfen könne jeder, egal, ob jung oder alt, der Zeit habe, etwa zwei Stunden pro Woche aufzubringen. Das Engagement sei insbesondere für die besuchten Senioren „eine mit Geld nicht aufzuwiegende Zeit“, sagt Albrecht. Für dieses Engagement bereiten die Malteser neue Helfer mit einer Schulung vor. Dazu gibt es regelmäßige Gruppentreffen zum Austausch unter den Helfern sowie einen umfassenden Versicherungsschutz während der Besuche. Entstehende Kosten wie zum Beispiel Fahrtkosten übernehmen die Malteser.

Ansprechpartnerin



Bianca Westphal

Referentin für Ehrenamtliche
Seniorendienste

Telefon: 06431 9488-530

E-Mail: Bianca.Westphal@malteser.org



Demenzdienst

Zweites Café Malta in Hadamar eröffnet – Demenz-Kino im Cineplex

Ein Café, in dem Demenzkranke gemeinsam Kaffee trinken, Kuchen essen, singen, Gymnastik machen und Denksportaufgaben lösen und dabei professionell betreut und gefördert werden – das ist das Konzept des „Café Malta“. In Limburg gibt es dieses Gruppenangebot zur Betreuung von Menschen mit Demenz bereits seit 2012. Im September wurde in Hadamar ein zweiter Standort im Landkreis Limburg-Weilburg eröffnet, um auch dort pflegende Angehörige von an Demenz erkrankten Senioren zu entlasten.

Die Entscheidung fiel, nachdem mehrere Anfragen aus der Hadamarer Umgebung eingegangen waren. „Der Bedarf war da und wir haben reagiert. Inzwischen kommen jeden Mittwochnachmittag drei Senioren in den Pfarrsaal der Katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes Nepomuk in Hadamar und werden von zwei geschulten Malteser Demenzbegleitern betreut“, so Bianca Westphal, Malteser Referentin für Seniorendienste im Bistum Limburg.

Schirmherr des neuen Café Malta ist der Hadamarer Bürgermeister Michael Ruoff. Bei der Eröffnung lobte Ruoff das Engagement der Malteser als „hochinteressanten Ansatz“, der das Serviceangebot in der Stadt Hadamar zur Unterstützung von Familien komplett mache: „Wir können es gar nicht genug wertschätzen, dass sich Menschen in der häuslichen Pflege um ihre Familienangehörigen kümmern. Damit sie weiterhin motiviert werden, diese Pflege in ihrem familiären oder Bekanntenkreis durchzuführen, brauchen sie dringend unsere Unterstützung.“

Im Café Malta Limburg kommen montags sechs Demenzkranke mit drei Demenzbegleitern zusammen. Sie werden von einem ehrenamtlichen Malteser Fahrdienst ins Malteser Zentrum und wieder nachhause gebracht. Außerdem gibt es hier auch einen häuslichen Entlastungsdienst. Diesen auch in Hadamar aufzubauen sei das Ziel für 2015, so Westphal: „Das Demenzcafé ist nur der Anfang. Möglich sind auch Betreuungsangebote in den Abendstunden, zuhause oder am Wochenende – je nach Bedarf der Betroffenen – natürlich nur, wenn sich genug Interessierte und neue Helfer finden.“ Jeder, der sich im Demenzdienst engagieren wolle, sei den Maltesern deshalb herzlich willkommen.

Um das Thema Demenz stärker in die Limburger Öffentlichkeit zu rücken und auf ihre Unterstützungsangebote aufmerksam zu machen, veranstalteten die Malteser im Mai einen Demenz-Kino- und Informationstag und luden Demenzkranke und ihre Angehörigen ins Cineplex Limburg ein. Gezeigt wurde der Film „Vergiss mein nicht“ von Regisseur David Sieveking, der auch selbst zugegen war. Mehr als 100 Interessierte folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit, Sieveking zu seinen Erfahrungen mit seiner demenziell erkrankten Mutter zu befragen.

Insgesamt waren im Demenzdienst und in den beiden Demenzcafés waren 2014 13 ehrenamtliche Helfer aktiv, 2 kamen in diesem Jahr neu hinzu. Die Demenzbegleiter verbrachten insgesamt rund 1.370 Stunden bei Demenzkranken zuhause, im Café Malta wurden Demenzkranke insgesamt 625,5 Stunden betreut. Insgesamt haben sich die Malteser Demenzbegleiter 2014 um 28 Senioren gekümmert.



Lokale Allianz für Menschen mit Demenz

Die Malteser im Bistum Limburg werden seit 2014 vom Bundesprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ gefördert, um in Limburg ein Netzwerk zur Unterstützung von Demenzkranken und ihren Angehörigen aufzubauen. Dafür wurde das Konzept des „Demenzloten“ entwickelt. Demenzloten sind von den Maltesern geschulte Mitarbeiter lokaler Unternehmen, Einzelhändler oder Apotheken, die als interne Ansprechpartner dienen, wenn ein demenzkranker Kunde vorbeikommt und entsprechend mit diesem umgehen können oder Hilfsangebote vermitteln können. Die Malteser freuen sich über weitere Unternehmen, die sich am Demenzlotenprojekt beteiligen möchten und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Ansprechpartnerin



Bianca Westphal

Referentin für Ehrenamtliche
Seniorendienste

Telefon: 06431 9488-530

E-Mail: Bianca.Westphal@malteser.org

Ausbildung

Beste Berufschancen in der Pflege

Am 1. Januar 2015 trat das neue Pflegestärkungsgesetz der Bundesregierung in Kraft. Es sieht vor, die Leistungen in stationären Pflegeeinrichtungen zu verbessern und die Zahl der zusätzlichen Betreuungskräfte von bisher rund 25.000 auf bis zu 45.000 Betreuungskräfte zu erhöhen.

„Wir haben regelmäßig Anfragen von Einrichtungen, die händeringend nach qualifiziertem Personal suchen“, erklärt Gudrun Rudhof, Leiterin Sozialpflegerische Ausbildung der Malteser Limburg-Weilburg, und ergänzt: „Nie waren die Berufschancen, mit der Malteser Pflegeausbildung eine Stelle zu finden, so gut.“

Die Malteser bieten mehrere Ausbildungskurse im Pflegebereich an: die Ausbildung zur Schwesternhelferin- bzw. zum Pflegediensthelfer-Kurs für Berufseinsteiger ebenso wie der Lehrgang zum Betreuungsassistenten §87b SGB XI und Fortbildungsmöglichkeiten für Betreuungsassistenten.

Die Ausbildung zur „Schwesternhelferin bzw. Pflegediensthelfer“ umfasst 120 Unterrichtseinheiten sowie ein 80-stündiges Praktikum in einer (teil-)stationären Pflegeeinrichtung. Der Betreuungsassistent §87b SGB XI geht über diese Basisqualifizierung im Pflegebereich hinaus. Weitere Einzelseminare wie „Demenzielle Menschen verstehen und begleiten“, „Aktivierung von Senioren“ sowie „Hauswirtschaft und Ernährung“ – im Umfang von 40, 16 und 30 Unterrichtseinheiten – sowie der „Aufbaulehrgang delegierbare Behandlungspflege“ im Umfang von 20 Stunden vervollständigen die Lerninhalte, die die Ausbildungsrichtlinien des Betreuungsassistenten §87b SGB XI vorschreiben. Hinzu kommt ein zweites Praktikum. Nach dem Ende der Qualifizierung Mitte April erhalten die Teilnehmer das Zertifikat „Schwesternhelferin/ Pflegediensthelfer“, „Aufbaulehrgang delegierbare Behandlungspflege“ und den „Betreuungsassistenten §87b SGB XI. Damit können sie sowohl in der stationären als auch in der ambulanten Pflege bzw. Betreuung von älteren Menschen arbeiten.



Ansprechpartnerin



Gudrun Rudhof

Leiterin Ausbildung

Telefon: 06431 9488-525

E-Mail: ausbildung-limburg@malteser.org



Alle Kurse der Malteser Pflegeausbildung werden von der Agentur für Arbeit und den Job-Centern über einen Bildungsgutschein gefördert. Außerdem ist eine Unterstützung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für einen bestimmten Personenkreis möglich. Zu den Fördermöglichkeiten beraten die Malteser gerne.

Im Landkreis Limburg-Weilburg gab es 2014 drei Kurse mit 23 Teilnehmern im Sozialpflegerischen Bereich. 2015 werden voraussichtlich 59 Teilnehmer ihre Ausbildung zum Betreuungsassistenten § 87b oder zur Schwesternhelferin/Pflegediensthelfer beenden. Sprechen Sie uns an!



Malteser Jugend

Gut vorbereitet für den Erwachsenenverband

Die Malteser Jugend ist kein Malteser Hilfsdienst in klein, sondern ein eigenständiger Verband, der das Ziel verfolgt, Kinder und Jugendliche ganzheitlich zu fördern und zu fordern. Dabei geht es vor allem um Werte wie Hilfsbereitschaft, Toleranz, Achtung und Respekt gegenüber anderen, weiß Astrid Handzik, Jugendreferentin der Malteser Jugend Limburg-Weilburg. „Kinder und Jugendliche sollen bei uns lernen, Verantwortung für andere zu übernehmen. Das ist einer der Grundsätze der Malteser Jugendarbeit.“ Dass dieses Konzept funktioniert hat die Malteser Jugend Limburg-Weilburg im letzten Jahr eindrucksvoll gezeigt.

Die Gruppe besteht aus zwölf Jugendlichen, davon haben sich im letzten Jahr zwei dafür entschieden, die Ausbildung zum Gruppenleiterassistenten zu absolvieren. In der dreitägigen Schulung haben sie gelernt, was es bedeutet, für eine Jugendgruppe verantwortlich zu sein, wie Gruppenstunden zu leiten sind und wie man auch mit „schwierigen“ Kindern umgehen kann. Als Gruppenleiterassistenten sind sie nun in der Lage, ihren Gruppenleiter zu unterstützen. Insgesamt gibt es mit den beiden neuen drei Gruppenleiterassistenten. Wenn sie das 16. Lebensjahr vollendet haben, wollen die beiden den weiterführenden Kurs „Gruppe leiten 2“ besuchen. Danach sind sie fertig ausgebildete Gruppenleiter.

Vier weitere Jugendliche aus der Jugend-Gruppe haben sich ebenfalls weitergebildet: Sie sind nun fertige Einsatzsanitäter und unterstützen den ehrenamtlichen Katastrophenenschutz im Landkreis Limburg-Weilburg.

Auf diese Leistung ihrer Gruppe ist Handzik sehr stolz: „Alle haben gezeigt, dass sie verstanden haben, worum es bei den Maltesern geht. Wenn sie einmal alt genug sind, sind sie gut vorbereitet, um auch im Erwachsenenverband große Aufgaben zu übernehmen.“



Schulsanitätsdienst: Ersthelfer im Schulalltag

Malteser Schulsanitäter sind in Erster Hilfe geschult und kümmern sich um die Erstversorgung ihrer Mitschüler oder des Lehrkörpers an ihrer Schule: während des Unterrichts, in den Pausen, bei Sportfesten und großen Schulveranstaltungen. Im Landkreis Limburg-Weilburg gibt es insgesamt rund 80 Schulsanitäter an der Marienschule und der Leo-Sternberg-Schule in Limburg, an der Fürst-Johann-Ludwig-Schule in Hadamar und der Freiherr-von-Schütz Schule für hör- und sprachgeschädigte Kinder und Jugendliche in Bad Camberg.

Ansprechpartnerin



Astrid Handzik

Jugendreferentin/
Leiterin Schulsanitätsdienst

Telefon: 06431 94880

E-Mail: Astrid.Handzik@malteser.org



Auslandsdienst

Neue Hoffnungszeichen als Hilfe zur Selbsthilfe

Drei Mal war Josef Stiene 2014 ehrenamtlich in Bosnien und Herzegowina, um mit den lokalen Partnern zu besprechen, welche Hoffnungszeichen für hilfsbedürftige Familien und Schulen in Zukunft umgesetzt werden können. Mit im Gepäck hatte er unter anderem gespendete Hilfsgüter wie Fahrräder und Schulumöbel für die mit den Maltesern befreundete muslimische Hilfsorganisation Merhamet in Bosnien, die sich gemeinsam mit den Maltesern im letzten Jahr verstärkt um Hilfen für die Opfer der Jahrhundert bemühte.

Ziel der Gespräche war es, konkrete Hilfsbedarfe zu benennen, um künftige Projekte der neuen Aktion Hoffnungszeichen umzusetzen. „Unser Ansatz ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten“, so Stiene. Unter dieser Prämisse werden künftig alle Hilfsaktionen geplant. „Deshalb arbeiten wir eng mit den Sozialämtern vor Ort zusammen, weil sie am besten wissen, wo Hilfe nötig ist“, erklärt der Malteser.

Neben Häuserrenovierungen, die im Rahmen des Hoffnungszeichens Begleitung umgesetzt werden, gehört auch der Bau von Gewächshäusern für arme Familien zu diesen Projekten. Damit können diese nicht nur Obst und Gemüse für den Eigenbedarf, sondern auch für den Verkauf anbauen können und sich so etwas dazu verdienen. Diese Aktionen werden unter dem Hoffnungszeichen Beschäftigung zusammengefasst, weil sie sich gegen die hohe Arbeitslosigkeit im Land richten und den Betroffenen Möglichkeiten zum Broterwerb sichern. Gleichzeitig kontrollieren die Malteser, ob die Projekte wie zum Beispiel die Gewächshäuser auch entsprechend genutzt werden. „Wir lassen die Gewächshäuser von lokalen Firmen bauen. Das kostet pro 50 Quadratmeter Gewächshaus rund 1000 Euro, die wir aus Spendengeldern finanzieren. Danach besuchen wir die Familien regelmäßig und prüfen, ob die Gewächshäuser auch entsprechend genutzt werden. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass Spendengelder im Sinne unserer Spender eingesetzt werden.“

Weitere Hoffnungszeichen heißen Bildung und Begegnung. Hier werden die Spenden verwendet, um Kinder mit Schulbüchern auszustatten, die dort von den Familien selbst gezahlt werden müssen (Bildung) oder Begegnungsmöglichkeiten geschaffen. Unter anderem findet ein regelmäßiger Schulsanitätsdienstwettbewerb der fünf Malteser Schulsanitätsdienste in Bosnien und Herzegowina statt, an dem Kinder und Jugendliche aus allen ehemals verfeindeten Ethnien gemeinsam teilnehmen und Erste-Hilfe-Maßnahmen erlernen (Begegnung).

All diese Projekte sind möglich, jedoch benötigen die Malteser hierfür dringend weitere Spenden.

Hoffnungszeichen Bildung:

Mit 75 Euro finanzieren Sie einem bosnischen Kind die Schulbücher für die gesamte Grundschulzeit.

Hoffnungszeichen Begegnung:

45 Euro kostet die Ausbildung und Ausstattung eines bosnischen Schülers zum Schulsanitäter.

Hoffnungszeichen Beschäftigung:

Beteiligen Sie sich an der Finanzierung eines 50 qm großen Gewächshauses für eine arme bosnische Familie.

Hoffnungszeichen Begleitung:

Unterstützen Sie die Malteser bei der Renovierung durch Krieg oder Flut zerstörter Häuser.

Auf einen Blick

Malteser Hilfsdienst e.V.
Auslandsdienst Limburg-Weilburg
IBAN: DE87370601201201211430
BIC: GENODED1PA7

Weitere Informationen und Materialien zur neuen Aktion Hoffnungszeichen finden Sie unter www.malteser-auslandsdienst-limburg.de bzw. in der neuen Auslandsdienstbroschüre, die wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung stellen.

Ansprechpartner



Franz-Josef Stiene
Leiter Auslandsdienst

Telefon: 06431 94880

Altkleidercontainer

Alte Kleider – Spenden für gute Zwecke

Als Hilfsorganisation sind die Malteser auf regelmäßige Spenden zur Finanzierung der ehrenamtlichen Dienste angewiesen. Neben den Einnahmen durch die jährlichen Mitgliedsbeiträge der aktiven und passiven Helfer und der Förderer, zählen auch die Altkleiderspenden aus den Malteser Altkleidercontainern zu den festen Einnahmequellen, die nötig sind, damit die Malteser ihre satzungsgemäßen Aufgaben als Verein zugunsten Hilfsbedürftiger erfüllen können.

Um die Altkleiderspenden möglichst effizient für diese wichtigen Aufgaben nutzen zu können, arbeitet der Malteser Hilfsdienst e.V. mit dem professionellen Verwertungsunternehmens FWS zusammen, das die Altkleidercontainer für die Malteser wartet, leert und die Kleidung nach bestimmten Qualitätskriterien sortiert und als Second-Hand-Mode weiterverkauft. Die Erlöse dieser nach zertifizierten Qualitätsstandards durchgeführten Prozesse gehen dann an die Malteser.

Im Landkreis Limburg-Weilburg gibt es 31 Malteser Altkleidercontainer, in denen im letzten Jahr ca. 131 Tonnen alte Kleidung gesammelt wurden. Die Einnahmen wurden genutzt, um die ehrenamtlichen Dienste zu finanzieren. Denn als Ehrenamtsorganisation bieten die Malteser ihren ehrenamtlichen Helfern die nötigen Rahmenbedingungen für ihr Engagement: Dazu zählt neben der ordnungsgemäßen Ausstattung zum Beispiel mit Schutzbekleidung, Fahrzeugen und Ausrüstung für den Katastrophenschutz auch die Versicherung und die Ausbildung der Helfer u.a. für den Demenzdienst, den Besuchs- und Begleitungsdienst mit und ohne Hund und den Sanitätsdienst. Darüber hinaus entstehen Kosten für die Jugendarbeit, Räumlichkeiten und den Auslandsdienst in Bosnien und Herzegowina.



Auf diese Weise verwandeln die Malteser die gespendeten Altkleider in vielfältige Hilfe – für kranke und einsame Menschen, Senioren, Kinder und Jugendliche und Hilfsbedürftige im Landkreis-Limburg-Weilburg und Bosnien-Herzegowina.



Auf einen Blick

Sollte Ihre Stadt/Gemeinde Interesse haben, Malteser Altkleidercontainer aufzustellen oder sollten Sie über ein Grundstück verfügen, auf dem wir einen Altkleidercontainer aufstellen können, würden wir uns freuen, wenn Sie uns dafür die Erlaubnis erteilen würden.

Ansprechpartner



Josef Dorfner

Altkleider-Beauftragter

Telefon: 06431 9488-542

E-Mail: Josef.Dorfner@malteser.org



Ehrenamtlicher Führungskreis



Diakon Heinz-Georg Muth

Kreisbeauftragter

Telefon: 06433 5581

E-Mail: Georg.Muth@gmx.de



Manuel Kryzniewski

Leiter Sanitätsdienste



Dr. Friedrich Freitag

Stellv. Kreisbeauftragter



Astrid Handzik

Leiterin Schulsanitätsdienst/Jugendreferentin



Dr. Thomas Schmitt

Kreisarzt



Christian Darantik

IuK-Beauftragter

Helfervertreter



Pfarrer Andreas Fuchs

Kreisseelsorger



René Schultheis

Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Holger Rädisch

Leiter Notfallvorsorge



Sebastian Schindler

Helfervertreter



Jürgen Briegel

Stellv. Leiter Einsatzdienste

Ansprechpartner Hauptamtliche Dienste



Gudrun Rudhof

Ausbildung

Telefon: 06431 9488-525

E-Mail: ausbildung-limburg@malteser.org



Mike Löw

Hausnotruf/Menüservice

Telefon: 06435 1212

E-Mail: Mike.Loew@malteser.org



Volker Hinz

Rettungsdienst

Telefon: 06483 3925

E-Mail: Volker.Hinz@malteser.org



Bianca Westphal

Seniorendienste

Telefon: 06431 9488-530

E-Mail: Bianca.Westphal@malteser.org

Bankverbindung für Spenden

Pax-Bank e.G.

BIC: GENODED1PA7

IBAN: DE87 3706 0120 1201 2114 30

Bankleitzahl: 370 601 20

Kontonummer: 1201 211 430

Impressum

Malteser Hilfsdienst e.V.

Kreisgeschäftsstelle Limburg

Frankfurter Str. 9

65549 Limburg

V.i.S.d.P.: Gudrun Preßler

Diözesanreferentin Presse und Fundraising

Telefon: 06431 9488-541

Telefax: 06431 9488-100

E-Mail: Gudrun.Pressler@malteser.org

Konzept, Redaktion, Text: Gudrun Preßler

Gestaltung, Layout: Thomas Häfner · Foto & Design

Fotos:

Titelseite, 7 Mitte, 14, 15, 16 o. Mitte, 20 o. l., 21 Mitte r., 26 Gudrun Preßler; S. 2., 4, 5, 6
Mitte, 9 o., 11, 12 o., 19 u. Malteser Landkreis Limburg-Weilburg; S. 3 Referat für Kultur und
Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises Limburg-Weilburg; S. 6, 8 u., 10, 12 u., 13, 15 o., 15 u., 16
Mitte, u., 17, 19 o., 20 o. r., Mitte l., 23, 25, 26 Mitte, u., r. Malteser; S. 7 o. Klindworth; S. 8 o.,
9 u. Thomas Häfner; S. 12 Mitte Karolina Kasprzyk; S. 18 l. Fotolia – willphots; S. 24 Fotolia –
niyazz

Mitarbeit:

Malteser Limburg-Weilburg



Bistum Limburg

Malteser-Standorte im Bistum Limburg

Innerhalb der Diözese Limburg gibt es 12 Orts- und Kreisgliederungen sowie 22 hauptamtliche Dienststellen mit rund 660 Mitarbeitern. Darüber hinaus gibt es diözesanweit derzeit 2.856 ordentliche Mitglieder, davon sind 1.757 aktive Mitglieder. Zudem ca. 33.300 Fördermitglieder und passive Mitglieder sowie 171 Kinder und Jugendliche in der Malteser Jugend. Sie alle werden vom Diözesanleiter als Gesicht der Malteser im Bistum Limburg repräsentiert.



Dienste und Leistungen

Christlich und engagiert: Der Malteser Hilfsdienst setzt sich getreu dem seit 900 Jahren gültigen Leitsatz des Malteserordens „Tuitio fidei et obsequium pauperum“ (Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen) für Bedürftige ein. Dieses Selbstverständnis haben auch unsere haupt- und ehrenamtlichen Helfer im Bistum Limburg verinnerlicht. Sie leisten professionelle Arbeit in diesen Bereichen:

Ehrenamtlich geprägte Dienste:

- Katastrophenschutz/Sanitätsdienst
- Erste Hilfe Ausbildung
- Pflegeausbildung
- Hilfen für Pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz
- Besuchsdienste für Senioren
- Malteser Migranten Medizin
- Malteser Jugend
- Schulsanitätsdienst
- Auslandsarbeit/Osteuropahilfe

Sozialunternehmerische Dienste:

- Rettungsdienst/Krankentransport
- Krankenfahrdienst und Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen
- Malteser Menü Service
- Hausnotruf
- Drogenhilfe

Dienstleistungen 2014 insgesamt

- 39.618 Notfalleinsätze mit Rettungswagen und Notarzteinsatzfahrzeugen
- 5.472 Krankentransporte
- 12.646 Krankenfahrdienste
- 11.576 Teilnehmer in den verschiedenen Erste-Hilfe-Kursen
- 442 Teilnehmer bei Sozialpflegerischen Ausbildungsangeboten
- 4.144 Hausnotrufkunden
- 207.126 verteilte Portionen im Malteser Menüservice/Essen auf Rädern

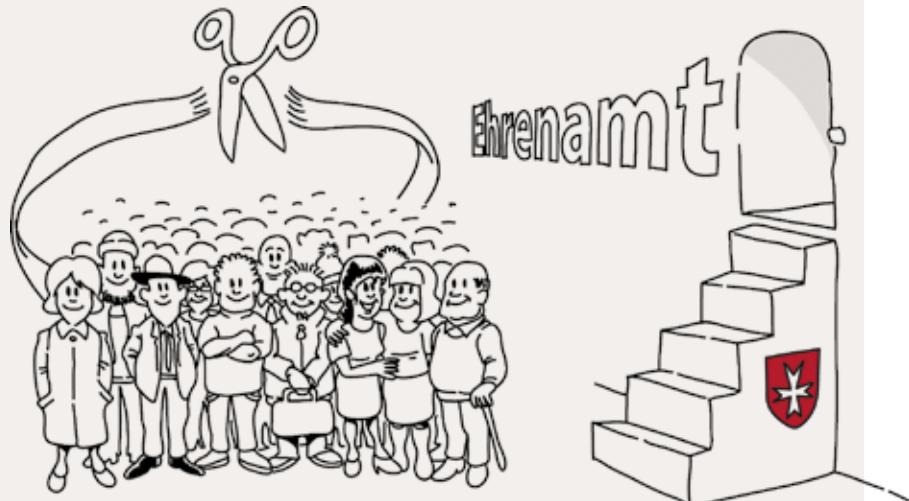
Gute Gründe für ein Engagement im Malteser Hilfsdienst

Wie im Jahresbericht 2013 angekündigt, gingen im letzten Jahr die Anstrengungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Ehrenamt im Malteser Hilfsdienst e.V. weiter. Viele Maßnahmen setzen dabei auf die Stärkung der Malteser Gemeinschaft. Denn: Malteser ist man nicht allein.

Deshalb gibt es Einführungsseminare für neue Helfer, in denen sie über die Geschichte und die Strukturen der Malteser informiert werden und erfahren, in welchen Bereichen sich die Malteser engagieren. Je nachdem, für welchen Dienst sich ein Ehrenamtlicher entscheidet, bekommt er qualifizierende, kostenlose Aus- und Fortbildungen, ein klares Aufgabenprofil sowie – falls nötig – eine entsprechende Dienstbekleidung und Ausrüstung. Zum Qualitätsanspruch der Malteser gehören hierbei auch der Arbeitsschutz und eine umfassende Versicherung für die Helfer während ihrer Einsatzzeiten.

Bei Fragen gibt es für jeden Dienstbereich direkte Ansprechpartner (Dienstleiter) und Führungs-persönlichkeiten (Beauftragte) vor Ort sowie Unterstützungsleistungen durch die hauptamtliche Diözesangeschäftsstelle in Limburg. Außerdem informiert der vierteljährlich erscheinende Newsletter namens „Malteser IN FORM“ sowie das „Malteser Magazin“ die Ehrenamtlichen über die wichtigsten Entscheidungen und Entwicklungen des Verbandes im Bistum Limburg und auf Bundesebene.

Diese Unterstützungs- und Informationskul-tur bildet die Grundlage für den innerver-bandlichen Austausch. Hierzu wird es Ende 2015 zudem eine Gesamt-Helfer-Befragung geben, wie weit die Malteser die Vision „Wir begeistern für das Ehrenamt“ schon mit Leben gefüllt haben. Für die ehrenamtlichen Führungskräfte gibt es zusätzliche Austausch-Angebote, um sie bei der Planung von lokalen Maßnahmen aber auch der finanziellen Aspekte im Leben einer Gliede-rung zu begleiten. Dazu zählen zum Beispiel spezielle Tagungen und Jahresgespräche mit der Diözesanleitung.



Zur Verbandskultur gehören bei den Maltesern auch der Dank und die Wertschätzung für den Einsatz der Ehrenamtlichen. Dass es darauf ankommt, erfahren Ehrenamtliche immer wieder – sei es durch offizielle Auszeichnungen, kleine Gesten oder gemeinsame Feste.

Wie erfolgreich diese Maßnahmen sind, zeigen die Zahlen der neuen Helfer. Seit dem Start der neuen „Ehrenamtsstrategie 2013“ kamen jährlich 100 neue Helfer im Bistum Limburg dazu. Sie engagieren sich in bereits bestehenden Diensten oder haben neue gegründet. So zum Beispiel den Besuchs- und Begleitungsdienst mit Hund für Einsame und Kranke im Landkreis Limburg-Weilburg, den es bald auch in Wetzlar geben wird.

Bleibt noch der Hinweis, dass dieser Prozess der Veränderungen eingebettet oder getragen ist von einer neuen geistlichen Ausstreckung nach Gott. Deshalb werden auch hier neue Angebote für Glaubenserfahrungen für die Helfer geschaffen.

Im Fokus: Interkulturelle und -religiöse Toleranz

20 Jahre nach dem Dayton-Abkommen „Hoffnungszeichen Begegnung“ setzen

Die Malteser Jugend und der Auslandsdienst der Malteser in der Diözese Limburg haben sich 2014 dazu entschlossen, ein gemeinsames Projekt zum Thema Völkerverständigung auf den Weg zu bringen und ein „Hoffnungszeichen“ für interkulturelle und-religiöse Toleranz und Begegnung zu setzen. Anlass sind nicht nur die aktuellen weltweiten Entwicklungen, sondern auch das bereits seit mehr als 20 Jahren bestehende Engagement des Auslandsdienstes im multiethnischen Bosnien und Herzegowina. 2015 jährt sich das Friedensabkommen von Dayton, das dem Bosnien-Krieg nach drei Jahren des Blutvergießens ein Ende setzte, 2015 zum zwanzigsten Mal. Dieser Krieg, das sollte man in Erinnerung behalten, der direkt an Europas damaliger Außengrenze stattfand, forderte in den Jahren von 1992 bis 1995 rund 100.000 Todesopfer.

Seither hat sich in Bosnien und Herzegowina wenig verändert. Nach wie vor leben die verschiedenen ethnischen Gruppen voneinander getrennt. Es gibt Schulen für Kroaten, Serben, Bosnier sowie für Muslime und Katholiken. Nur wenige Schulen unterrichten alle Ethnien gemeinsam. Vor diesem Hintergrund wurde das „Hoffnungszeichen Begegnung“ entwickelt, das darauf abzielt, Jugendliche aus allen genannten ethnischen und religiösen Gruppen zusammenzubringen, gezielt deren Dialog zu fördern und sie für eine hilfsbereite Grundeinstellung gegenüber ihren Mitschülern - egal ob christlich oder muslimisch - zu begeistern.

Umgesetzt wird dieses Hoffnungszeichen bereits durch einige Malteser Schulsanitätsdienste in bosnischen Schulen, das Theaterprojekt geht jedoch noch einen Schritt weiter. Es wird es einen deutsch-bosnischen Schüleraustausch geben: Bosnische Jugendliche werden nach Deutschland reisen, in deutschen Gastfamilien wohnen und deutsche Jugendliche werden nach Bosnien fliegen, um die Lebensverhältnisse und die Kultur der Menschen dort kennen zu lernen. Im Rahmen des Austauschs werden beide Schülergruppen mit Cara Basquit, Malteser Referentin für Jugend und Schule und studierte Theaterpädagogin, ein Theaterstück erarbeiten. Beide Theaterstücke werden am 18. und 19. Juli in Deutschland (20:00 bzw. 17:00 Uhr im Walderdorff Hof, Limburg) und am 22. Juli in Bosnien präsentiert.

Neben der Wirkung auf die bosnischen Schüler, hoffen die Malteser auch bei den deutschen Schülern Verständnis für die Ungerechtigkeit im Verhältnis von Deutschland und den mittel- und ost-europäischen Ländern wie Bosnien-Herzegowina zu wecken. Der Wunsch ist es, dass diese Schüler zu Multiplikatoren werden, die nicht nur die Erfahrungen mit anderen Ethnien und Konfessionen an andere Jugendliche weitergeben und sie dafür zu begeistern, sich als neue Helfer des Malteser Auslandsdienstes zu engagieren.

Das Hoffnungszeichen Begegnung ist eines von vier Hoffnungszeichen, die in Bosnien und Herzegowina Projekte mit dem Tenor „Hilfe zur Selbsthilfe“ fördern sollen. Weitere Informationen zum Theaterprojekt sowie den anderen Hoffnungszeichen sind unter www.malteser-auslandsdienst-limburg.de zu finden.



Ansprechpartner im Bistum

Vorstand



Nikolaus Graf von Plettenberg
Diözesanleiter



Dr. Stefanie de Frênes
Diözesanoberin



Gregor-Alexander Goetz
Diözesangeschäftsführer
Telefon: 06195 9976-23
E-Mail: GregorAlexander.Goetz@malteser.org



Sebastian Mählmann
Stellvertretender Diözesangeschäftsführer
Telefon: 06431 9488-540
E-Mail: Sebastian.Maelmann@malteser.org

- **Clementine Perlitt**
Stellv. Diözesanleiterin
- **Monika Gräfin Magnis**
Stellv. Diözesanoberin
- **Dr. Raimund Mühlhaus**
Diözesanarzt
- **Dompfarrer Gereon Rehberg**
Diözesanseelsorger
- **zurzeit vakant (Stand 4/2015)**
Finanzkurator
- **Jan-Friedrich Klier**
Diözesanjugendsprecher
- **Torsten Gunnemann**
Vertreter des Diözesancaritasverbandes
- **Michael Gies**
Helfervertreter
- **Boris Falkenberg**
Helfervertreter
- **Joerg Ries**
Helfervertreter
- **Natalie Krause**
Helfervertreterin

Diözesanreferenten



Alexandra Michel
Sekretariat
Telefon: 06431 9488-510
E-Mail: Alexandra.Michel@malteser.org



Holger Rädisch
Notfallvorsorge
Telefon: 06195 911-119
E-Mail: Holger.Raedisch@malteser.org



Bianca Westphal
Seniorendienste
Telefon: 06431 9488-530
E-Mail: Bianca.Westphal@malteser.org



Cara Basquitt
Jugend/Schule
Telefon: 06431 9488-550
E-Mail: Cara.Basquitt@malteser.org



Jürgen Briegel
Ausbildung/Auslandsdienst
Telefon: 06431 9488-520
E-Mail: Juergen.Briegel@malteser.org



Josef Dorfner
Fundraising/Altkleider
Telefon: 06431 9488-542
E-Mail: Josef.Dorfner@malteser.org



Gudrun Preßler
Presse/Fundraising
Telefon: 06431 9488-541
E-Mail: Gudrun.Pressler@malteser.org

**Kontakt:**

Telefon: 06431 94880

E-Mail: info-limburg@malteser.org

Frankfurter Str. 9

65549 Limburg

Bankverbindung für Spenden

Pax-Bank e.G.

BIC: GENODED1PA7

IBAN: DE87 3706 0120 1201 2114 30

Bankleitzahl: 370 601 20

Kontonummer: 1201 211 430

Weitere Informationen zu den Maltesern
im Landkreis Limburg-Weilburg finden Sie unter
www.malteser-landkreis-limburg-weilburg.de



Malteser
... weil Nähe zählt.